



FDP | 01.02.2017 - 11:00

KUBICKI-Interview: Ralf Jäger dürfte nicht mehr im Amt sein

Der stellvertretende FDP-Bundesvorsitzende Wolfgang Kubicki gab dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ (Mittwoch-Ausgabe) das folgende Interview. Die Fragen stellten Michael Hesse, Peter Pauls und Astrid Wirtz:

Frage: Herr Kubicki, die FDP sieht sich als Partei der Bürgerrechte. Ist für sie das Abwägen von Freiheit und innerer Sicherheit ein Dilemma?

Kubicki: Das schließt sich wechselseitig nicht aus. Videoüberwachung kann das subjektive Sicherheitsgefühl verstärken, verhindert aber nicht eine einzige Straftat. Es kann unter Umständen zur Aufklärung beitragen, aber es gibt in Deutschland nicht eine einzige Verurteilung, die allein auf einem Videobeweis beruht. Der Kölner Hauptbahnhof 2015 war videoüberwacht, der Vorplatz des Kölner Hauptbahnhofes 2016 war videoüberwacht, wir hatten wahrscheinlich mehr Videokameras dort als sonst in Köln und trotzdem hatten sich wieder 1000 junge Männer versammelt, allerdings nicht um Silvester zu feiern. Wären nicht 1700 Polizisten vor Ort gewesen, wäre es wieder zu Straftaten gekommen, wie im Jahr zuvor. Videoüberwachung ist definitiv kein Allheilmittel, außer für Entscheidungsträger, die ihr eigenes Versagen verschleiern wollen und dann sagen können: Hätten wir hier Kameras gehabt, wäre es auch nicht passiert.

Frage: Die Schlussfolgerung?

Kubicki: Es erhöht das subjektive Sicherheitsgefühl, hilft aber objektiv nicht weiter. Der Berliner Attentäter Amri ist aus dem Lkw ausgestiegen, ist zu Fuß zum Bahnhof Zoo gelaufen, hat sich vor eine Videokamera gestellt und mit seiner Hand den Gruß des IS gezeigt. Attentäter, die wollen, dass ihre Tat möglichst schnell verbreitet wird, suchen sich möglicherweise gerade solche Plätze aus, die von Videokameras überwacht werden. Die Welt soll es ja erfahren.

Frage: Wie bewerten Sie die Rolle der Behörden in Nordrhein-Westfalen im Fall Amri? Welche Verantwortung trägt Landes-Innenminister Ralf Jäger?

Kubicki: Unabhängig davon, dass in NRW der Wahlkampf beginnt, sind wir uns alle einig, dass ein Minister nicht mehr im Amt sein darf, der das zu verantworten hatte wie Ralf Jäger. Und ich verstehe auch nicht, warum er noch im Amt ist. Das wird Frau Kraft noch auf die Füße fallen. Denn es stellt sich immer mehr heraus, was für ein unglaubliches Behördenversagen in NRW vorgelegen hat. Und wie Jäger zu sagen, man sei bis an die Grenzen des Rechtsstaates gegangen, ist eine Verleumdung der Bevölkerung, um es freundlich zu formulieren.

Frage: Werden Sie konkreter!

Kubicki: Nicht bei einem einzigen Gericht ist ein Antrag gestellt worden. Hätte ein Richter gesagt: „Nein, das reicht nicht aus für eine Gewahrsamnahme“, wäre es etwas anderes. Aber nicht einmal der Antrag ist gestellt worden. Der Amtsgerichtsdirektor in Ravensburg hatte erklärt, wenn uns jemand von den NRW-Behörden gesagt hätte, was sie wussten, säße Amri immer noch in Haft oder wäre längst abgeschoben worden. Die Gesetze, die es gibt, hätten völlig ausgereicht. Im Jahr 2015 wurde das Aufenthaltsrecht exakt für die Fälle wie Amri verschärft. Der hätte bis zu 18 Monate in Haft sitzen

können. Der Bundesgerichtshof hat 2010 entschieden, dass jemand, der an der Feststellung der eigenen Identität nicht mitwirkt, sich nicht darauf berufen kann, dass sein Heimatland seine Papiere zu langsam übermittelt. Das ist dann sein Verschulden.

Frage: Bundesinnenminister Thomas de Maizière hat mit seiner Kritik an Jäger also recht?

Kubicki: Allein die Tatsache, dass die Duisburger Staatsanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren einstellt mit der Bemerkung, sie habe keine Meldeadresse, zieht einem Strafverteidiger wie mir die Schuhe aus. Das ist die Voraussetzung für einen Haftbefehlsantrag und für eine Fahndung. Ich kann Ihnen sicher sagen, dass jeder Amtsrichter einen entsprechenden Haftbefehl unterschrieben hätte mit der Maßgabe, wenn er verkündet wird, können wir ihn noch aussetzen. Aber damit ihr ihn suchen könnt oder für eine Fahndung ausschreiben könnt, können wir ihn unterschreiben. Was denn sonst?

Frage: Wie bewerten Sie also Jägers Behauptungen, er habe alles getan?

Kubicki: Ich bin gerne bereit, mich mit Herrn Jäger vor jedem Gericht zu streiten. Die Erklärung von ihm, er sei bis an die Grenzen des Rechtsstaates gegangen, ist eine Lüge. In sicherer Kenntnis, dass diese Aussage falsch ist, ist es eine Lüge. Möglicherweise war der Glaube da, wir gucken uns Herrn Amri und seine Verbindungen an, um ein Netzwerk aufzudecken. Ich vermute mal, dass die Verhaftung des Imams in Hildesheim auf Antrag nordrhein-westfälischer Behörden mit Amri zu tun hat, weil er sich ja dort auch aufgehalten hat. Man hat ihn anschließend aus den Augen verloren. Dann muss man aber sagen: Tut mir leid, ist passiert. Aber dafür übernehme ich jetzt nicht nur die politische, sondern die wirkliche Verantwortung.

Quell-URL: <https://www.liberales.de/content/kubicki-interview-ralf-jaeger-duerfte-nicht-mehr-im-amt-sein>